Heute
Regen und kälter,
veränderliche Winde.

Der Deutsche Correspondent.

Einzige deutsche Zeitung in Maryland, die den Depeschen-Dienst der Assoc. Presse besitzt.

70. Jahrgang. | Baltimore, Md., Montag, den 28. Februar 1910. | Nr. 59.

St. James Spar-Bank
411 Ost-Baltimore-Straße,
(Ecke von Custom House Ave.)
Offen täglich von 10 bis 3 Uhr,
Samstags von 10 bis 1 Uhr.

George J. Thaler, Präsident.
Jakob Beck, Vice-Präsident.
Konrad C. Rabbe, Schatzmeister.

Zweige:
Ecke Eager- und Somerset-Straße.
Offen Mittwoch und Samstag Abend 7.30 bis 9.
3401 Eastern-Avenue (Highlandtown).
Offen Montag Abend von 7.30 bis 9 Uhr.
Samstag Abend von 6 bis 9 Uhr.
Nr. 1135, Light-Straße,
zwischen Cross- und West-Straße.
Offen jeden Samstag Nachmittag von 4 bis 9.
(231—)

Deutsche Sparbank von Baltimore.
—Südwest-Ecke—
Baltimore- und Eutaw-Straße.
Offen täglich von 9 bis 3 Uhr.
Donnerstag Abend von 6 bis 8 Uhr.
Die Gelder werden nur in soliden Aktien und Obligationen und ausgewählten Hypotheken angelegt.
Chas. Spilman, Präsident.
Direktoren:
Chas. Spilman, Henry D. Dreyer,
K. Liebernecht, Henry Hertel,
John Mehring, William Spilman,
Christ. Hemmeter, John Lange,
J. Henry Schäfer, Harry F. Lindemann,
Robert Lange, George H. Kuhl.
Karl Liebernecht, Schatzmeister.
Wm. Spilman, Hülfs-Schatzmeister.

THE BALTIMORE TRUST AND GUARANTEE CO.
Calvert- und Fayette-Straße.
— Wir zählen unter unseren Depositoren viele deutsche Bewohner der Stadt, welche die Sicherheit dieses Instituts und die allen Kunden ohne Rücksicht auf die Größe ihres Contos entgegengebrachte gleichmäßige Höflichkeit zu würdigen wissen. Wir laden zu Depositen—auf Checks zahlbar—große oder kleine, ein und zahlen 3½% Zinsen auf Spar-Conti zu irgend einem Betrage von einem Dollar aufwärts.
Kapital und Ueberschuß $2,800,000.
Thos. H. Bowles, Präsident.
(Jan6—)

Kummer & Becker,
Deutsches Bank- und Wechselgeschäft,
26 South-Straße,
„National Bank of Commerce"-Gebäude.
Mitglieder der Aktienbörse.
An- und Verkauf von Aktien und Obligationen. Wechsel und Credit-Briefe auf alle hauptsächlichen Städte Europa's. An- und Verkauf fremder Geldsorten, sowie Ausfertigung von Vollmachten, Schiffskarten von und nach Deutschland. (Apr27—)

Wir rathen—
Mütter
Haltet Eure Kinder gesund!
Gebrauchet
The Family Physician
Sicherstes Heilmittel für
Husten, Erkältung, Heiserkeit, Verstopfung
Das beste Hausmittel.
Gut für jedes Mitglied der Familie
Preis 25c. pro Flasche.
—Bei allen Händlern.—
(Jan7,2Mte)

DEAL WITH REITZE FOR BEST CLOTHES.
20 Prozent Disconto
für alle verbleibenden Herbst- und Winter-Wollstoffe.
Passen garantirt.
J. H. Reitze & Son
643 West-Baltimore-Straße,
nahe Arch.
(Febr2,Di,Do,So—)

Schumacher & Foreman Opliker,
haben jetzt ihr Geschäftslokal in ihrem neuen Laden, Nr. 36, West-Lexington-Straße. Volle Auswahl optischer Waaren.
Augen kostenfrei untersucht.
Schumacher & Foreman,
(60—D) Nr. 36, West-Lexington-Straße.

Positive Kur
für Katarrh von Ohr, Nase und Kehlkopf. Consultations-Gebühr 50c.
Dr. Hartley, Spezialist
Nr. 1204, West-Fayette-Straße.
31 Jahre Erfahrung.
8 bis 10 Vorm., 12—8 Abds.
(Dec20—)

A. Hanitsch,
—10—
Nord-Poppleton-Straße.
Deutsche Bücher und Zeitschriften.
Jugendschriften, Märchen und Erzählungen, Klassiker, Gedichte, Romane etc. (Sep19,13)

Rassen-Conflikt in Arkansas.

Drei Weiße von Negern niedergeschossen. — Miliz im Dienst, um die Ruhe zu wahren.

Eldorado, Ark., 27. Febr. — Edgar Reynolds, sein Bruder Oscar Reynolds und Roscoe Montgomery wurden gestern Abend, als sie an einem von Negern frequentirten Barbierlokal vorbeigingen, angerempelt und beleidigt. Als dann auch Schüsse auf sie fielen, erwiderten sie das Feuer. Montgomery wurde tödtlich und die beiden anderen Weißen weniger bedenklich verwundet. Ob die von ihnen abgegebenen Schüsse irgend welche der Neger trafen, ist nicht bekannt.

Als sich die Nachricht über die Affaire in der Stadt verbreitete, rottete sich ein auf Vergeltung erpichter Mob zusammen, und die Sachlage gestaltete sich zu einer solchen, daß die Lokalbehörde machtlos war. Das Barbierlokal, welches den Negern als Sammelort gedient hatte, wurde im Nu demolirt, allein ehe es zu weiteren Ausschreitungen kam, hatte eine von Gouverneur Donaghey in Dienst gestellte Compagnie Miliz die Controle ergriffen und verhütete den angedrohten Conflikt. Spät Nachts waren indessen Haufen schwer bewaffneter Weißen noch in den Straßen versammelt. Die meisten Neger waren aus dem Ort entflohen und hatten Zuflucht in den benachbarten Land-Distrikten gesucht. Man hofft jetzt, daß es gelingen wird, neue Zusammenstöße zu verhüten.

Vergifteter Candy tödtet Kinder.

Savannah, Ga., 27. Februar. — Drei von den vier Söhnen des Negers Moses Hamilton sind hier in Folge des Genusses von Candy gestorben, welcher angeblich Strychnin enthielt und den Kindern für ihre Mutter gegeben worden war. Anstatt das Zuckerzeug abzuliefern, aßen sie es selbst. Ein vierter Sohn liegt in kritischem Zustande darnieder. Die Polizei sucht nach einem Neger, welcher den Kindern den Candy gegeben haben soll.

Für Roosevelt's Empfang.

In New-York sind bereits Vorbereitungen dazu im Gange.—Mayor Gaynor sagt seine Betheiligung zu.

New-York, 27. Februar. — Bei seiner Rückkehr aus den Jagdgründen des „Schwarzen Erdtheils" wird dem Ex-Präsidenten Roosevelt von der Stadtverwaltung ein offizieller Empfang bereitet werden, wie Mayor Gaynor in einem Schreiben an den Hafen-Collektor Loeb in Aussicht gestellt hat. Bereits am verflossenen Donnerstag hat Hr. Loeb mit Hrn. Gaynor über diese Angelegenheit conferirt, und bei dieser Gelegenheit hat der Mayor seiner Bereitwilligkeit, sich an dem Empfang zu betheiligen, Ausdruck verliehen, da er selbst zu den Verehrern des Ex-Präsidenten gehört. Gestern erhielt Hr. Gaynor von Hrn. Loeb das schriftliche Ersuchen um Ernennung einem Empfangs-Comite's und auf dies Schreiben hat er sofort eine zusagende Antwort gesandt. Die Ernennung des Comite's stellt Hr. Gaynor für die nächsten Tage in Aussicht.

Wie an dieser Stelle mitgetheilt, hat der republikanische Alerman Johnson auf Ersuchen der „National Roosevelt League" im Stadtrath kürzlich den Antrag auf die Ernennung eines Comite's von Aldermen für den Empfang des Hrn. Roosevelt gestellt, und dieser Antrag wurde an das Comite für Geschäftsregeln verwiesen. Allgemein wurde angenommen, daß der Antrag des Hrn. Johnson in dem genannten Comite ein stilles Begräbniß finden würde, aber Angesichts der Stellungnahme des Hrn. Gaynor dürfte sich das Comite wohl eines Anderen besinnen.

Bei einem Fluchtversuch erschossen.

Columbus, O., 27. Febr.— Der Neger Harvey Johnson, welcher wegen Einbruchsdiebstahls im hiesigen Zuchthaus lebenslängliche Haft zu verbüßen hatte, wurde von einem Wächter erschossen, welcher ihn auf dem dritten Fluchtversuch betraf.

Neuer Radau.

Sonntagsvergnügen der Straßenjugend der Quäkerstadt.

Angriffe auf Straßenbahn-Waggons und ihre Bedienung an der Tagesordnung. — „Central Labor Union" beschließt General-Sympathiestrike, welcher am nächsten Samstag beginnen soll. — 125,000 Mann werden angeblich dem Strikebefehl Folge leisten. — Ein ruhiger Sonntag folgt in Bethlehem auf das Blutvergießen vom Samstag.

Philadelphia, 27. Febr. — In so ziemlich allen Stadttheilen ereigneten sich heute neue Krawalle im Zusammenhang mit dem Straßenbahn-Strike. Mayor Reyburn und andere höhere Stadt- und Polizeibeamte hatten während der letzten Nacht eine erst um 2.40 heute früh beendete Conferenz über den Fall zweier Männer, eines Lokomotivführers und eines Straßenbahn-Conducteurs, welche unter der Anklage verhaftet worden waren, Versuche gemacht zu haben, Straßenbahnwaggons durch Dynamit zu zerstören. Die Gefangenen standen ein, daß sie Freitag Abend Dynamit auf die Geleise gelegt hatten, daß dasselbe jedoch nicht explodirte. Gestern Abend wollten sie ihren Anschlag erneuern, wurden jedoch durch ihre Verhaftung daran verhindert. Die Conferenz sollte dem Zwecke dienen, zu ermitteln, ob noch andere Männer bei der versuchten Gewaltthat die Hand im Spiele hatten. Die Delinquenten behaupteten, sie hätten keine Complicen gehabt.

Viele Straßenbahnwaggons wurden heute von Mobs mit Steinwürfen angegriffen und eine Anzahl Passagiere erlitten Verletzungen durch die geschleuderten Wurfgeschosse. Der Hagel mißhandelte Conducteure und Motormänner, wo immer er Gelegenheit dazu erhielt, allein in den meisten Fällen vertrieb die Polizei die Tumultuanten ohne große Mühe durch Knüppelschläge. Große Unzufriedenheit herrscht über den vom Direktor der öffentlichen Sicherheit ertheilten Befehl, welcher die Anwendung von Omnibussen und Wägen als Transportmittel verbietet. Ein Waggon, welcher mit großer Schnelligkeit fuhr, um einem Hagel von Pflaster- und Backsteinen zu entgehen, rannte nahe der 6. und Jackson-Straße gegen ein Hinderniß, wurde aus dem Geleise geschleudert und zerschellte an einem Hause. Der Motormann, Conducteur und ein als Wache an Bord befindlicher Polizist erlitten Verletzungen.

Als ein Polizist auf einem Frankford- und Lehigh-Avenue-Waggon an der 5. und Cumberland-Straße einen Revolverschuß über die Häupter eines drohenden Mobs abgab, wurden sämmtliche Fenster des Waggons im Nu durch Steinwürfe zerschmettert. Der Conducteur und Motormann suchten Zuflucht in einem benachbarten Laden. Die Menge war gerade im Begriffe, den Waggon zu demoliren, als eine Abtheilung der berittenen Staatspolizei angesprengt kam, die Tumultuanten zerstreute u. den Waggon zurück in den Schuppen eskortirte. Dutzende von ähnlichen Unfällen ereigneten sich im Laufe des Tages.

Die obenerwähnten, als Dynamiter verhafteten zwei Männer heißen Charles B. Copeland und William C. Field. Richter Beaton stellte sie heute unter je $2500 Bürgschaft. Copeland ist ein strikender Conducteur und gehört zur Union der Straßenbahnbediensteten, allein die Beamten derselben erklären, sie wüßten nichts von einem Dynamit-Complot. Sie deuten an, daß die Complot-Geschichte von den Detektivs der „Rapid Transit Co." erfunden wurde, um die Sache der Striker in Mißcredit zu bringen.

Sympathie-Strike beschlossen.

Philadelphia, 27. Februar. — In einer heutigen Sitzung, welche über sechs Stunden dauerte, beschloß die „Central Labor Union, einen am nächsten Samstag beginnenden Sympathiestrike zu Gunsten der strikenden Straßenbahn-Bediensteten anzuordnen. 140 Arbeiter-Organisationen sind in der „Central Labor Union" vertreten und die Führer behaupten, daß 125,000 Mann dem Strikebefehl Folge leisten werden.

Der Strikebeschluß wurde angeblich fast einstimmig angenommen, und die einzige Meinungsverschiedenheit bezog sich auf die Zeit, in welcher der Strike beginnen soll. Viele der Führer waren dafür, ihn sofort anzuordnen, allein das conservative Element drang durch und verschob den Anfang bis zum nächsten Samstag. Ein solcher Strike muß natürlich die Sachlage erheblich verschlimmern, indessen hofft man, daß sich die „Rapid Transit Co." vor nächstem Samstag zu einer schiedsgerichtlichen Beilegung des Conflikts bequemen wird. Unter den Geschäftsleuten ist die Meinung einstimmig zu Gunsten einer baldigen Beendigung des Strikes und ein starker Druck soll zu diesem Zwecke auf die Straßenbahn-Gesellschaft ausgeübt werden.

Alles ruhig in Bethlehem.

Bethlehem, Pa., 27. Februar. — Die gestrigen durch den Strike in den Bethlehem-Stahlwerken veranlaßten Radauscenen haben sich heute nicht wiederholt. Die 3. Straße, an welcher es gestern zu Blutvergießen kam, war heute den ganzen Tag mit Passanten und Spaziergängern gefüllt, allein Alles blieb ruhig und die Polizei hatte keinen Grund zum Einschreiten. Die gestern verhafteten 29 Striker, größtentheils Ungarn, werden in einem Gebäude innerhalb der Stahlwerke gefangen gehalten und sollen morgen ein Verhör bestehen. Scheriff Person hat mehrere Hundert Hülfsscheriffe aus allen Theilen des Counties beeidigt und dieselben wurden heute in Dienst gestellt. Präsident Schwab ist nicht geneigt, Strikebrecher anzustellen und soll erklärt haben, er werde die Werke lieber auf ein Jahr oder noch länger schließen.

Eine Coroners-Jury wurde heute zusammengesetzt, um eine Untersuchung über den Tod Joseph Szambo's, eines Ungarn, einzuleiten. Szambo wurde in einer Wirthschaft durch eine Kugel getödtet, welche ein Mitglied der Staatspolizei auf der Straße abfeuerte, und scheint zufällig getroffen worden zu sein.

Spezieller National-Convent der Kohlengräber.

Bridgeport, O., 27. Februar. — Ein spezieller National-Convent der „United Mine Workers of America" wird am 14. März in Cincinnati zusammentreten. Ein diesbezüglicher Aufruf wurde heute von Indianapolis aus erlassen und jeder Kohlengräber im Lande ist zur Betheiligung eingeladen. Der Convent soll irgend welche Forderungen, welche in der am 8. März in Cincinnati abzuhaltenden Conferenz formulirt werden mögen, in Erwägung ziehen. Der Lohn-Contrakt wird das Haupt-Thema der Erwägung sein, jedoch dürften dem Convent auch noch verschiedene andere Vorschläge als Resultat der Cincinnati'er Conferenz unterbreitet werden. Die Kohlengräber bestehen, wie der hier wohnhafte T. L. Lewis, Präsident der „United Mine Workers," mittheilt, auf der schon früher von ihm angekündigten Forderung einer Lohnerhöhung. Hr. Lewis ist eingeladen worden, am nächsten Dienstag einer Versammlung der National-Arbeiterführer in Philadelphia beizuwohnen, um über Mittel zur Unterstützung der strikenden Straßenbahn-Bediensteten zu berathschlagen.

Ein Abenteuer in der Wüste.

Los Angeles, Cal., 27. Febr. — Eine Rettungsmannschaft brach nach der Wüste in der Umgebung von Mecca, Cal., auf, in welcher Hr. und Frau Walter Hanson aus New-Orleans und George Dake von hier sich während des rasenden Sandsturms, welcher gestern und vorgestern herrschte, verirrt zu haben scheinen. Die Hanson'schen Eheleute machen eine Automobiltour über den ganzen Continent, und Dake hat in Phoenix, Ariz., die Rolle ihres Führers durch die Wüste übernommen. Die Reisenden haben am Donnerstag Morgen Ehrens verlassen und seitdem hat man nichts wieder von ihnen gehört.

Mecca, Cal., 27. Februar. — Die Besorgnisse um das Ehepaar Hanson haben sich glücklicher Weise als unbegründet erwiesen. Die Reisenden sind in der letzten Nacht sehr ermüdet und hungrig, sonst aber in guter Verfassung hier angekommen.

Pässe zur Reise in's Ausland besorgt E. Raine, Nr. 413, Ost-Baltimorestraße, nahe Custom House Ave.

Arbeit für Konsuln.

Statistische Berichte über Kosten des Lebensunterhalts verlangt.

Staatsdepartement wünscht Auskunft über die Lebensverhältnisse in Europa in der Gegenwart und der Vergangenheit. — Frau Roosevelt und Tochter erreichen Neapel. — Ausgetretene Flüsse Belgien's wieder im Fallen. — Organisation eines deutschnationalen Verbandes in Wien. — Oestreichischer Offizier im Duell erschossen. — Premier Asquith's schwierige Aufgabe.

Paris, 27. Febr. — Alle amerikanischen Konsuln in Europa sind durch das Staatsdepartement telegraphisch instruirt worden, vergleichende statistische Berichte über den Unterschied in den Kosten des Lebensunterhalts in den Jahren 1900 und 1910 auszuarbeiten und einzusenden. Die Berichte sollen die Kosten von Nahrungsmitteln, Kleidern, Hausmiethe und andere nothwendige Ausgaben umfassen. Sie sind für das Senats-Comite bestimmt, welches mit einer Untersuchung der Lebensmittelheuerung beschäftigt ist.

Verspätete Ankunft in Neapel.

Neapel, 27. Febr. — Frau Roosevelt und ihre Tochter Ethel, welche auf dem Wege nach Khartum sind, um den von seiner afrikanischen Jagdtour zurückkehrenden Ex-Präsidenten Roosevelt von dort nach Europa zu begleiten, kamen heute auf dem am 15. Februar von New-York abgegangenen Dampfer „Hamburg" hier an. Der Letztere war durch stürmisches Wetter aufgehalten worden und traf mit einem Tage Verspätung ein. Alle an Bord befinden sich indessen wohl.

Neues Hochwasser in Belgien.

Brüssel, 27. Febr. — Die meisten Flüsse Belgien's sind in Folge des anhaltenden Regenwetters auf's Neue ausgetreten und großer Schaden ist in den Thälern eingetreten. Heute Abend sind jedoch die Gewässer im Zurücktreten, da es endlich aufgehört hat, zu regnen.

Ein deutschnationaler Verband in Wien.

Wien, 27. Februar. — Die Entlassung des deutschen Landsmann-Ministers Dr. Schreiner, über welche die deutschen Gemüther nicht zur Ruhe kommen wollen und die unter ihnen eine bitterböse Stimmung gegen die Regierung ausgelöst hat, ist der Anstoß zur Einleitung einer neuen Abwehraktion gewesen.

Die leitenden Geister der deutschfreiheitlichen Parteien haben den Beschluß gefaßt, einen deutschnationalen Verband zu gründen, welcher alle deutschen Elemente zum Kampf gegen czechische Anmaßung und Herausforderung, sowie zur Wahrung der eigenen Rechte gegenüber den Regierungsgewalten vereinigen soll.

An der Spitze des deutschnationalen Verbands wird ein Vorstand von fünf Mitgliedern stehen, der mit ausgedehnten Vollmachten ausgerüstet werden und im gegebenen Fall selbstständig eingreifen soll, um jedem weiteren Angriff unverweilt entgegen zu treten und die gesammte Macht des Deutschthums in's Feld zu führen.

Der verkündete Plan des engeren Zusammenschlusses hat vieltausendstimmigen Beifall gefunden. Die Nothwendigkeit, die Stärke der Deutschen nachdrücklicher zu betonen, wird allgemein anerkannt.

Im Duell erschossen.

Wien, 27. Februar. — Großes Aufsehen erregt eine Duell-Affaire, deren Opfer Freiherr Rudolf von Widerhofer, Oberlieutenant im hiesigen Train-Regiment Nr. 1, geworden ist. Der am 23. November 1876 geborene Offizier, ältester Sohn des am 28. Juli 1901 in Ischl gestorbenen Freiherrn Hermann von Widerhofer, ehemaligen Leibarztes des Kaisers Franz Joseph, wurde erschossen.

Ueber den Namen des Gegners und den Charakter des Ehrenhandels sind verschiedene Gerüchte im Umlauf, doch hat keins bis zu später Stunde Bestätigung gefunden. Die Polizei beobachtet strengstes Stillschweigen.

Freiher von Rudolf von Widerhofer war seit dem 29. September 1902 mit Antonia Spängler vermählt. Dem Ehebund ist ein nun fast 3 Jahr alter Knabe, Rudolf, entsprossen.

Für zweijährige Dienstzeit.

Das Wehr-Comite des Abgeordnetenhauses hat die von der Regierung unterbreitete Rekruten-Vorlage angenommen.

Der Reichs-Kriegsminister FZM. Freiherr v. Schönaich machte die Mittheilung, daß die Vorlage zwecks Einführung der zweijährigen Dienstzeit fertig gestellt sei. Es werde nur noch die nöthige Vereinbarung mit Ungarn abgewartet, welche auch die Erledigung der Geldfrage einschließe.

Rabbi Wise über liberales Judenthum.

London, 27. Februar. — Dr. Stephen S. Wise, Rabbiner der Freien Synagoge in New-York, hat gestern Nachmittag in den Portman-Sälen an Portman-Str. über das Thema „Was ist liberales Judenthum?" einen Vortrag gehalten. Dr. Wise sagte u. a.:

„Von Zeit zu Zeit hört man sagen, wir sollten nicht immer so viel Werth auf Adjektive legen, unser Judenthum sei kein orthodoxes, kein liberales, kein Reform-Judenthum und kein conservatives, sondern eben Judenthum. Bedenke man doch, daß wir es sind, die immer betonen, daß wir Juden sind, daß unser Judenthum Judenthum ist. Liberal oder Reform bezeichnen nicht eine Scheidung, nicht einmal einen Unterschied, sondern vielmehr, — hoffen wir wenigstens, — eine Distinktion.

Man soll verständig sein und sich fragen, ist es Unloyalität, ist es Indifferenz, ist es Bilderstürmerei, was Hrn. Montefiore und seine trefflichen Genossen, wie ähnliche Gruppen in Amerika, veranlaßt, das Banner des Reform-Judenthums hochzuheben? Es ist falsch, daß unser Judenthum, wie kürzlich in einem amerikanischen jüdischen Journal gesagt wurde, ein nicht weiter reduzirbares Minimum von Judaismus ist. Es ist ein unreduzirbares Minimum von Dingen, die keinen Werth haben für das Judenthum. Es ist das Maximum dessen im und vom Judenthum, was etwas werth ist.

Wir sind liberal, weil wir conserviren möchten. Gerade unser Conservatismus, unser Eifer, alles Beste in der Religion und dem Leben Israel's zu conserviren, veranlaßt uns, die Stellung einzunehmen, die die unsere ist."

Die Krisis im britischen Parlament.

London, 27. Februar. — Den Mittelpunkt des Interesses für die gegenwärtige politische Krisis bilden die gestrige Audienz des Premier-Ministers Asquith bei'm König und die ausgedehnte Kabinetssitzung, worin man allgemein die Vorboten einer tiefgehenden Aenderung der Regierungspolitik sieht.

Aus maßgebender Quelle verlautet, daß der Premier erst den König und dann seine Amts-Collegen zu der Ueberzeugung von der Unmöglichkeit brachte, an die Reform des Oberhauses heranzugehen, und von der Nothwendigkeit, alle Kräfte auf die Veto-Frage zu conzentriren.

Von Dublin kommen beständig Gerüchte, daß die Regierung eine Niederlage erfahren werde. In einem veröffentlichten Artikel erklärt Wm. O'Brien, der Nationalistenführer John E. Redmond finde mit Verdruß, daß O'Brien's Ansichten über das Budget richtig waren, und habe sich jetzt entschlossen, eine frühere Gelegenheit zu benutzen, dem Dasein der Regierung ein Ende zu machen, als sie das Budget biete.

Es liegt die Möglichkeit vor, daß das Kabinet morgen durch einen Zusammenschluß der Nationalisten und eines Flügels der Radikalen geschlagen wird. Der Gedanke, die Regierung könne am Ruder bleiben durch die Hülfe der Conservativen, widerstrebt allen Fraktionen der Liberalen.

Die 36. Chicago'er Bombe.

Chicago, 27. Februar. — Die Chicago'er Bombenwerfer haben wieder von sich hören lassen. Gestern Abend warfen sie eine mit Schießpulver, Nägeln und Kies geladene Bombe in die Grocery G. Finnefeddo's, welcher verschiedene, ihm zugegangene Gelderpressungs-Briefe unbeachtet gelassen hatte. Der Laden war mit Kunden gefüllt, welche jedoch sämmtlich unverletzt entkamen. Die Bombe ist im Polizeiprotokoll als die 36. eingetragen, welche innerhalb zwei Jahren in Chicago geschleudert wurde. Die Polizei glaubt nicht, daß die Gewaltthat in irgend welchem Zusammenhang mit dem sogenannten Hasardspieler-Krieg steht, welcher das Werfen der früheren Bomben veranlaßte.

Durch einen Faustschlag getödtet.

Toledo, O., 27. Februar. — William Van Gunten, ein 38-jähriger Barbier, machte gestern Abend einen Angriff auf den Polizisten John Menke, als ihn derselbe wegen Mißhandlungen seiner Gattin verhaften wollte, und wurde von dem Beamten durch einen Faustschlag augenblicklich getödtet. Der Schlag traf den Mann an das Kinn und brach ihm das Genick. Van Gunten war ein Mann von mehr als mittelmäßiger Größe, allein Menke ist eins der stärksten Mitglieder der hiesigen Polizeimannschaft.

An der Bahnkreuzung verunglückt.

Brookville, Pa., 27. Febr. — Als William Carrier mit einem Schlitten, in dem sich außer ihm seine Gattin und drei Kinder befanden, einen Bahnübergang kreuzen wollte, fiel der Schlitten, gerade als ein Güterzug ankam, vor den Geleisen um. Frau Carrier wurde am Kopf getroffen und wurde bewußtlos. Ein Baby in ihren Armen blieb unverletzt. Ein fünfjähriger Sohn und eine acht Jahre alte Tochter wurden vor die Lokomotive geschleudert und unter den Rädern zermalmt, ehe der Vater sie retten konnte.

Der Ermordung ihres Gatten beschuldigt.

Kirkville, Mo., 27. Februar.— Unter der Anschuldigung, ihren Gatten, Professor Vaughn, mit Strychnin vergiftet zu haben, wurde Frau Alma Proctor Vaughn verhaftet, nachdem dies bereits am Donnerstag mit Dr. J. R. Hull, dem Familienarzt aus Monroe-City, unter derselben Anschuldigung geschehen war. Dr. Hull befindet sich gegen Bürgschaft auf freiem Fuß und auch Frau Vaughn wurde von Richter Sheldon gegen $25,000 für ihr Erscheinen vor Gericht freigelassen. Als der Richter ihr sagte, gegen sie liege eine Anschuldigung auf Mord im ersten Grad vor, nickte sie nur stumm mit dem Kopf. Als sie aber aufstehen sollte und schwören, daß sie, wenn vorgeladen, im Gericht erscheinen werde, brach sie zusammen. Ihr Onkel James S. Scott, J. M. Proctor, jun., ein Bruder, und E. K. Powell aus Monroe-City stellten die Bürgschaft. Der Prozeß wird im Mai-Termin beginnen.

Reinheit
in Verbindung mit ungewöhnlich beruhigenden und heilenden Eigenschaften, hat
Hale's Honey
OF
Horehound and Tar
seit vielen Jahren zu einem stehenden und normalen Heilmittel für
Husten, Erkältungen
Heiserkeit und Halsweh
gestaltet. Es versehlt selten, Linderung zu verschaffen, und ist eine zuverlässige Medizin für Kinder oder Erwachsene.
In strenger Befolgung der Regeln des Rein-Nährmittel- und Drogen-Gesetzes präparirt und verkauft. Allgemein von Apothekern verkauft.
Pike's Zahnweh-Tropfen
für schmerzende Zähne.
(Jan11,1Mo.Frib)

Brehm's Bier,
„ONE GRADE ONLY."
Flaschenbier, bestes Bier gebraut —
Enthält gerade genug Alkohol, es zu einem gesundheitlichen Getränke zu machen (3½ Prozent).
Schöne, werthvolle und wünschenswerthe Prämien frei für Familien-Kundschaft.
Ihre Bestellungen sind gesucht.
Beide Telephone. (Jan8—)